

#### 46. Eine andere Betrachtung für diesen Tag.

Ein neues Jahr trete ich jetzt an; ein neuer und bedeutender Abschnitt meines Lebens! Zwar habe ich jetzt kein neues Geschäft anzufangen. Seit meinen frühesten Jahren hätte ich das nemliche thun sollen, was ich jetzt zu thun habe. Aber wenn ich mich recht prüfe, so finde ich: es gieng Manches nicht recht. Ich that und unterließ so Manches, was ich nicht hätte thun und unterlassen sollen. Ich war mir selbst noch so ungleich. Ich wußte oft nicht, was ich wollte, und wollte oft nicht, was ich sollte. Ich nahm mir viel Gutes vor; aber wenig davon wurde ausgeführt. So ist es denn wol nöthig, daß ich mir heute recht ernstlich vornehme, es solle nicht mehr bei dem bloßen Vornehmen bleiben; daß ich auf Mittel denke, wie ich meinem Vorsatze treuer bleiben kann. Auch David nahm sich einmal vor und sprach es laut aus: „ich schwöre und wills halten, daß ich deine gerechten Gebote halten will“ \*). Hätte das ein ganz reiner, vollkommener Mann gesagt; so hätte ich nicht den Muth, es ihm nachzusprechen. Aber es war der schwache, fehlervolle David, der so sprach; der manchmal so tief gefallen war. Und doch faßte er einen so festen Vorsatz, that einen Eid vor Gott, ohne Ausnahme

---

\*) Psalm 119, 106.